Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wintersport

Sagte das eine Ski-Häslein zum anderen: «... und im Frühling heiraten der Fritz und ich, und dann kommt nur noch Après-Ski in Frage. Keine blauen Flecken mehr an der Anatomie, kein kalter Schnee mehr im Kragen, dafür ein warmer Ofen und nächsten Winter anstatt vereister Unterlage, zu Hause herrliche Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich.»

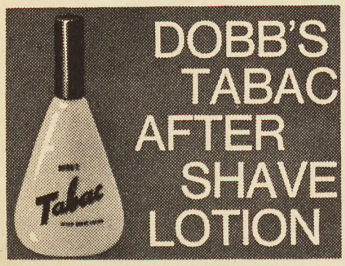
Besondere Gelegenheiten ...

sind Geburtstage, sei es Ihr eigener, der Ihrer Frau Gemahlin oder naher Freunde. Da kann man freudigen Rückblick halten, neue Pläne schmieden und fröhlich sein, bei einer Flasche HENKELL TROCKEN.

Darum, wenn Sie mich fragen – Geburtstage feiert man mit HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

HENKELL
TROCKEN

Henkell Import AG. Zürich
Tel. (051) 27 18 97



etwas geigen, blasen, zupfen oder klavierspielen würde, besonders da wir stolze Besitzer von Klavier, Geige, Gitarre und Blockflöte sind. Aber wenn ich bei meiner Jungmannschaft schon schüchterne Vorschläge in dieser Richtung machte, schauten sie mich nur entgeistert an und hielten mir mitleidig vor: «Aber Mami, sooo könnten wir es doch nie wie der Géza Anda oder der Segovia oder der Yehudi Menuhin oder der Floyd Cramer oder so ... Und sie zählen noch viele auf, denen sie mit Andacht per Radio und Grammophon zuhören. Sie verstanden mich wieder einmal nicht, aber ich habe halt manchmal ziemlich altmodische Ideen.

Zu unserem Vorteil haben wir ein Haus mit soliden und währschaften Wänden. Es stört weder den Papi noch mich, was sich so auf dem musikalischen Sektor in den einzelnen Zimmern tut. Nur wenn ich am Kochen bin, habe ich den vollen Genuß aus allen vier Himmelsrichtungen miteinander, weil die Küche am musikstrategisch günstigsten Punkt des Hauses gelegen ist. Ich muß nur die Küchentüre ein bißchen offenlassen, dann kann ich sie alle miteinander gleichzeitig hören. In der Stube, wo der Papi sitzt, spielen sie die Unvollendete von Schubert, Dirigent Herbert von Karajan. Aus dem Zimmer der Tochter erklingen Negro Spirituals und Gospelsongs der Compagnons du Jourdain. Und von oben, aus der Bude des Sohnes, ertönt mit voller Lautstärke das schöne Lied vom House of the Rising Sun.

Zum Glück hört die Großmutter fast nur Nachrichten und Hörspiele, in ihrem Zimmer redet es meistens. Sonst wäre der Tonsalat noch größer. Wenn die Jungen dann einmal heiraten, bessert es, da sie bestimmt mit Radio und Plattenteller ausziehen werden, aber mir pressiert es trotzdem nicht. Bis dahin: Sei mir gegrüßt, holde Frau Musica!

Mariann

Humor ist, wenn ....

Es ist manchmal komisch, was viele Leute unter ‹Humor verstehen›. Und was man folglich – nach ihrer Ansicht – an den Nebi schicken sollte. – In einem Bericht erzählen z. B. Polizeibeamte von ihren Erfahrungen mit ertappten Verkehrssündern. Viele von diesen sollten sich ausgesprochen widerspenstig verhalten; sie werden wütend oder grob und greifen die Hüter des Gesetzes persönlich an. Manche drohen damit, den ‹Fall› in der Presse zu veröffentlichen. «Im Nebelspalter» – so heiße es etwa – «könne der betreffende Polizist dann darüber lesen, wie lächerlich sein Verhalten sei.» (Wer übrigens den Nebi wirklich kennt, würde eine derartige Drohung gar nicht von sich geben.) Es ist ja soweit verständlich, daß sich einer ärgert, wenn ihn die Polizei auf frischer Tat ertappt. Man hört allerdings gelegentlich munkeln, es herrsche bei der Hermandad oft die Tendenz vor, jeden harmlosen Parkzeit-Ueberhöckler – der ja so leicht zu entdecken ist! – als potentiellen Schwerverbrecher abzustempeln, während die wirklichen Rowdies, welche beständig mit vollem Bewußtsein Menschenleben gefährden, ihr gefährliches Spiel manchmal recht lange treiben können, bis man ihnen auf den Sprung kommt. Aber das gehört nicht hierher, denn erwischt ist nun einmal erwischt – und wär's auch nur einer Bagatelle wegen. Am besten geht so einer in sich, tut Buße (respektive bezahlt sie), und sündigt fortan nicht mehr.

Nun gibt es aber außer diesen ‹Zornigen›, die nie einen eigenen Fehler zugeben können, ebenso viele durchaus korrekte, gerechte (bis selbstgerechte) Mitmenschen, welche sich nie etwas zuschulden kommen lassen. Sie sind deshalb auch vollkommen überzeugt, daß ihnen ‹so etwas› niemals passieren würde, und daß ihre moralische Haltung jederzeit untadelig ist. Wer eine solche ernsthafte Lebensauffassung nicht teilt, wird dann gerne als unseriöser Leichtfuß verschrien, der sich über die ganze Welt lustig macht und keine Grundsätze hat. Aber es ist halt nicht so sicher, wer zuletzt als komische Figur dasteht, denn wer sich selber allzu tierisch ernst nimmt, wirkt oft ebenfalls komisch – wenn auch unfreiwillig. Wirklichen Sinn